

ტესტი გერმანულ ენაში

ინსტრუქცია

თქვენ წინაშეა საგამოცდო ტესტის ელექტრონული ბუკლეტი.

ტესტი შედგება 9 დავალებისაგან და ამოწმებს გერმანულ ენაზე მოსმენის, კითხვისა და წერის უნარებს.

ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები.

ტესტის მაქსიმალური ქულაა 90.

ტესტზე სამუშაოდ გეძლევათ 2 საათი და 40 წუთი.

გისურვებთ წარმატებას!



Aufgabe 1: Sie hören fünf Texte. Zu jedem Text gibt es zwei Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C) an. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dafür haben Sie 20 Sekunden Zeit. Jeden Text hören Sie zweimal.

Text 1

1. Was machen Daniela und Andre am Wochenende?

- A. Sie sind viel unterwegs.
- B. Sie treffen ihre Freunde.
- C. Sie arbeiten viel.

2. Wie lange dauert die Zugfahrt von München nach Köln?

- A. 2 Stunden
- B. 3 Stunden
- C. 5 Stunden

Text 2

3. Am Anfang war Schwarzenegger

- A. Immobilienmakler.
- B. Bodybuilder.
- C. Schauspieler.

4. Mit wieviel Jahren ging Schwarzenegger nach Amerika?

- A. mit 21 Jahren
- B. mit 19 Jahren
- C. mit 30 Jahren

Text 3

5. In Hamburg gibt es

- A. das größte Flugzeugwerk in Deutschland.
- B. die größte Kirche in Deutschland.
- C. den größten Hafen in Deutschland.

6. Wovon handelt der Text?

- A. von den Kaufleuten von Hamburg
- B. von den Universitäten in Hamburg
- C. von der Stadt Hamburg

Text 4

7. Das Besondere an Österreich sind

- A. seine Berge.
- B. seine Meeresküsten.
- C. seine Flüsse.

8. Die Tradition des Kaffeetrinkens in Wien entstand dank

- A. den Deutschen.
- B. den Italienern.
- C. den Türken.

Text 5

9. Zum Frühstück

- A. trinken die Deutschen oft Wein.
- B. essen die Deutschen viel.
- C. trinken die Deutschen nur Kaffee.

10. Früher war die wichtigste Mahlzeit in Deutschland

- A. das Mittagessen.
- B. das Frühstück.
- C. das Abendessen.

Aufgabe 2: Lesen Sie den Text. Markieren Sie bei jeder Aussage, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

Henri Nestlé

Apotheker, Erfinder und Unternehmer, der Pionier der Babynahrung Henri Nestlé wurde als elftes von vierzehn Kindern am 10. August 1814 in Frankfurt am Main geboren. Damals hieß er noch Heinrich Nestle. Mit fünfzehn Jahren begann Henri eine Lehre in einer Frankfurter Apotheke. Im November 1839 zog er in die Schweiz und bekam dort eine Stelle als Apothekergehilfe. Ab jetzt nannte er sich „Henri Nestlé“ und sein Französisch wurde auch besser. Mit neunundzwanzig Jahren machte sich Henri selbstständig und kaufte sich ein kleines Fabrikgebäude. In der kleinen Fabrik stellte er Öl, Essig und Schnaps her. Trotzdem verdiente er in den ersten zwanzig Jahren nicht besonders viel. Mit sechsundvierzig Jahren heiratete er die neunzehn Jahre jüngere Clementine Ehemant. Clementine wünschte sich schon lange Kinder, doch die Ehe blieb leider ohne eigene Kinder und das Ehepaar Nestlé nahm ein Waisenkind auf.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden Kinder mit Muttermilch gefüttert. Wenn die eigene Mutter nicht stillen konnte, gab man den Säuglingen Mehlbrei. Das führte zu schweren Erkrankungen, die viele Kleine nicht überlebten. In jener Zeit starb etwa jedes fünfte Kind in Europa im ersten Lebensjahr. Dies musste auch Henri Nestlé erleben – fünf seiner dreizehn Geschwister starben im Kindesalter. So lässt sich vielleicht sein großes Interesse an diesem Forschungsgebiet erklären. Seine Idee war, ein Nährmehl herzustellen, um das Kind zu füttern, wenn es keine Muttermilch bekommen konnte. Im Herbst 1867 machte Henri Nestlé die bedeutendste Erfindung seines Lebens: das Kindermehl. Die Erfindung rettete einem zwei Wochen alten Frühgeborenen das Leben. Durch das Kindermehl wurde das Kind wieder gesund und stark. Das große Ziel war erreicht: die Ernährung der Kleinsten war sicherer geworden.

Das Geschäft lief gut und Nestlé kaufte größere Maschinen und organisierte den Export der Kindernahrung in die ganze Welt. 1874 verkaufte er schon über eine Million Büchsen Kindermehl jährlich. Die Marke verbreitete sich über den ganzen Kontinent, dann auch über andere Kontinente.

In seinen letzten Jahren kaufte sich Néstle eine Villa am Genfer See, gab sein Geld für gute Zwecke aus und genoss sein Leben. Am 7. Juli 1890 starb Néstle nach kurzer Krankheit. Clementine, seine Frau, lebte noch zehn Jahre.

richtig (R) oder falsch (F)?

1. Henri Nestlé hatte viele Geschwister.
2. Henri Nestlé machte seine Lehre in der Schweiz.
3. In den ersten Jahren seiner Karriere verdiente Nestlé viel Geld.
4. Clementine war viel jünger als ihr Mann.
5. Clementine wünschte sich keine Kinder.
6. Im 19. Jh. starben viele Säuglinge wegen der Ernährung.
7. Das Kindermehl ersetzte für kleine Kinder die Muttermilch.
8. Henri Nestlé ist als Erfinder des Kindermehls bekannt.
9. Henri Nestlé exportierte größere Maschinen in viele Länder.
10. Im hohen Alter lebte Henri Nestlé am Genfer See.

Aufgabe 3: Lesen Sie die Fragen (1-8) und suchen Sie die Antworten in Abschnitten (A-F). Zu manchen Abschnitten gibt es mehrere Fragen.

In welchem Abschnitt

1. geht es darum, wie Dickens seine Karriere als Schriftsteller begann?
2. werden die letzten Lebensjahre von Dickens beschrieben?
3. wird das berühmteste Werk von Dickens erwähnt?
4. steht, dass Dickens auch im Ausland beliebt wurde?
5. ist die Rede von den Lehrjahren von Dickens?
6. steht, dass Dickens das Leben der Armen in England beschrieb?
7. kann man lesen, dass sich die finanzielle Lage von Dickens verbesserte?
8. geht es um die schwere Kindheit von Charles Dickens?

Charles Dickens, ein weltberühmter Autor

A. Der englische Schriftsteller Charles Dickens wurde am 7. Februar 1812 in Landport geboren. Seine Eltern besaßen nicht viel und so wuchs er in Armut auf. 1822 zog die zehnköpfige Familie nach London um. Bereits als Zwölfjähriger musste Charles körperlich hart arbeiten, um für seine Familie zu sorgen. Sein Vater saß wegen Schulden im Gefängnis. Und so war es der junge Charles, der als Fabrikarbeiter für den Unterhalt sorgte. Der spätere Schriftsteller hatte also keine schöne Kindheit.

B. Die Schule kannte der junge Charles in dieser Zeit fast nur von außen. Durch die Arbeit hatte er kaum Zeit die Schule zu besuchen. Aber er versuchte, in seiner Freizeit zu lernen und er fand auch ab und zu Zeit, etwas zu lesen. Als sein Vater 1824 aus dem Gefängnis entlassen wurde, konnte Charles bis 1826 wieder regelmäßig die Schule besuchen. Später begann er als Schreiber bei einem Anwalt zu arbeiten. Er war ehrgeizig und wurde bald Berichterstatter im Parlament. 1836 heiratete Dickens Catherine Hogarth, mit der er später zehn Kinder hatte.

C. Am Anfang veröffentlichte er seine Romane in monatlichen Heften. Da die Zeitschriften recht billig waren, konnten sie viele Menschen kaufen. Die Leser warteten jeden Monat sehnsüchtig auf die Fortsetzung. Dank seines Talentes wurde Dickens schon bald zum beliebtesten Schriftsteller in England. 1837 erschien seine berühmteste Erzählung, "Oliver Twist". Der englische Autor wurde sogar Mitglied im so genannten "Garrick Club" – in einem berühmten Club in London, dem Schriftsteller und Künstler angehörten.

D. Dickens war der erste Schriftsteller in England, der das Leben der armen Leute in seinen Erzählungen beschrieb. Dieses Leben kannte Dickens selbst nur zu gut und so gelang es ihm, dies äußerst realistisch zu beschreiben. Somit brachte er vielen Menschen nahe, wie das Leben in Armut in England wirklich war. Da einige seiner Leser aus den oberen Gesellschaftsschichten stammten, lernten auch sie das Leben der Armen kennen. Dickens' Erzählungen waren auch in den USA bekannt und auch dort liebten viele Menschen seine Romane.

E. Am 27. Dezember 1852 gab Dickens in England zum ersten Mal eine Lesung, und das Publikum war begeistert. Mit Lesungen verdiente Charles Dickens gut und Geldsorgen gehörten der Vergangenheit an. Von dem verdienten Geld konnte Dickens sich nun ein prächtiges Haus kaufen, sein Landsitz in Rochester hieß Gad's Hill Place. Nach der Trennung von seiner Frau 1858 reiste er viel durch England und hielt weiter Lesungen.

F. Auf einer seiner Reisen am 9. Juni 1865 überlebte er ein schweres Bahnunglück. Der Autor selbst wurde zum Glück nicht verletzt. Den Unfall beschrieb Dickens später in der Geschichte "The Signal-Man". 1869 unternahm der Schriftsteller seine letzte Lesereise durch England. Bei einem seiner Auftritte erlitt er einen Schlaganfall und musste die Reise abbrechen. Am 9. Juni 1870 starb Charles Dickens, fünf Tage später wurde der große Schriftsteller in der Westminster Abbey begraben.

Aufgabe 4: Lesen Sie den Text und die Fragen dazu. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C, D) an.

In meinen Filmen gibt es viele Menschen, die heimatlos wirken. Sie sind irgendwie verloren und wissen nicht, was sie im Leben machen können, wohin ihr Weg sie führen wird. Persönliche Krisen. Große Veränderungen. Auch ich habe, wie jeder Mensch, solche Situationen erlebt. Das ist vielleicht der Grund, warum diese Geschichten mich so interessieren. Ich träume davon, meine Figuren zu beschützen. Sie sind weder gut noch böse. Sie sind ganz normale Menschen. Ich möchte ihnen die Möglichkeit geben, sich zu entwickeln. Ich möchte, dass man sie richtig versteht. Um mir meine Freiheit zu bewahren, achte ich darauf, meine Filme mit möglichst wenig Geld zu drehen. Ich möchte nicht von reichen Produzenten und großen Filmstudios abhängig sein. Bei mir gibt es niemanden, der mir am Ende sagt, ich solle alles anders machen.

Im Gegensatz zu meinen Figuren hatte ich selbst immer das Gefühl, eine Heimat zu haben. Als ich klein war, reisten wir mit unserem Vater oft zu den Orten, wo er seine Filme drehte. Dann waren wir eben ein paar Monate auf den Philippinen oder in Oklahoma, aber ich fand das toll. Unser wirkliches Zuhause lag nördlich von San Francisco. Ich bin zwar in New York geboren, aber bald danach war unsere Familie von dort weggezogen. Wenn wir nicht auf Reisen waren, ging ich zur Schule wie andere Kinder auch. Mir war damals nicht bewusst, wie privilegiert meine Kindheit war. Ich kannte ja nichts Anderes.

Unsere Filme sind eine Familienangelegenheit. Mein Bruder ist der Produzent meines neuen Films. Davor war es mal mein Vater, mal ich allein. Wir sind sehr eng miteinander. Und viele alte Freunde arbeiten mit uns. Alles geht schneller und man versteht sich gut. Schon als ein zehn Wochen altes Baby erschien ich in einem Film von meinem Vater. Mit 18 Jahren bekam ich eine bedeutende Nebenrolle im dritten Teil seiner Trilogie "Der Pate" und wurde hart kritisiert. Viele sagten, ich hätte den Film meines Vaters ruiniert. Das ist jetzt 20 Jahre her. Es war ohnehin nicht mein Traum, Schauspielerin zu werden. Seither weiß ich jedenfalls, wie schwer es ist, Schauspieler zu sein. Also versuche ich, ihnen zu helfen und sie zu beschützen, wo ich kann.

შეკითხვაზე გადასვლა 1,2 3,4 5,6 7,8

1. Was sagt die Autorin über die Figuren ihrer Filme?

- A. Sie wissen, was sie im Leben machen.
- B. Sie sind mit ihrer Heimat eng verbunden.
- C. Sie sind außerordentliche Menschen.
- D. Sie sind ganz normale Menschen.

2. Was sagt die Autorin über ihre Filme?

- A. Sie braucht für ihre Filme viel Geld.
- B. Sie dreht ihre Filme in großen Filmstudios.
- C. Ihre Filme werden mit wenig Geld gedreht.
- D. Ihre Filme werden von reichen Produzenten finanziert.

3. Wo ist die Autorin geboren?

- A. in Oklahoma
- B. in San Francisco
- C. in New York
- D. auf den Philippinen

4. Was sagt die Autorin über ihre Kindheit?

- A. Als Kind fühlte sie sich heimatlos.
- B. Sie hatte eine privilegierte Kindheit.
- C. Als Kind fühlte sie sich verloren.
- D. Wegen der Schule konnte sie nicht mit den Eltern reisen.

დაბრუნება ტექსტზე

5. Wer ist der Produzent ihres letzten Films?

- A. sie selbst
- B. ihr Bruder
- C. ihr Vater
- D. ihr Freund

6. Was sagt die Autorin über ihre Familie?

- A. Sie ist eng mit ihrer Familie verbunden.
- B. Sie kann ihren Bruder nicht verstehen.
- C. Sie hat Probleme mit ihrem Vater.
- D. Sie sieht ihre Familie nur selten.

დაბრუნება ტექსტზე

7. Die Autorin

- A. träumte davon, Schauspielerin zu werden.
- B. hatte als Schauspielerin großen Erfolg.
- C. kann Schauspieler nicht verstehen.
- D. versucht Schauspieler zu beschützen.

8. In diesem Text spricht die Autorin über

- A. ihre Schuljahre.
- B. ihr Leben.
- C. ihre Träume.
- D. ihre Geldsorgen.

დაბრუნება ტექსტზე

Aufgabe 5: Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Lücken (1-12) mit angegebenen Wörtern (A-N). Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Zwei Wörter bleiben übrig. Schreiben Sie nur ein Wort auf den Antwortbogen.

finden (A) gemacht (B) gibt (C) Hobbys (D) informieren (E) lange (F) Möglichkeit (G) nennt (H)
selbst (I) Theater (J) Unterricht (K) verbringen (L) wichtig (M) Woche (N)

Ganztagschulen in Deutschland

Die Schulglocke läutet - Schluss für heute! Manche Schüler haben schon um die Mittagszeit frei. An anderen Schulen gibt es auch nachmittags (1), Kurse oder andere Aktivitäten. Solche Schulen (2) man Ganztagschulen. Ganztagschulen sind in Deutschland sehr unterschiedlich. An manchen Schulen ist das Nachmittagsangebot freiwillig. Eltern und Schüler können also (3) entscheiden, ob sie mitmachen oder nicht. An anderen Orten ist die Ganztagschule Pflicht.

Sehr verschieden sind auch die Dinge, die nachmittags (4) werden. Es wird zum Beispiel extra Nachhilfe in Mathe, Englisch oder Hilfe bei anderen Hausaufgaben angeboten. Aber es (5) auch Sport, zum Beispiel Rudern oder Schwimmen. Manchmal können Schüler auch tanzen oder (6) spielen. Einige Eltern und Schüler (7) Ganztagschulen super. Die Kinder können den Tag mit ihren Freunden (8), statt sich vielleicht zu Hause zu langweilen. Und sie haben die (9), die Themen zu vertiefen, die sie im Unterricht nicht richtig verstanden haben. Andere finden es nicht schön, wenn die Schule so (10) dauert. Sie sagen, es sei zu anstrengend und man hat kaum noch Zeit für andere (11). Für die Experten ist es (12), dass die Schüler Zeit haben, in der Ganztagschule ihre Hausaufgaben zu machen, damit sie das nicht in ihrer Freizeit erledigen müssen.

Aufgabe 6: Im folgenden Text fehlen 10 Wörter: Artikel, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen usw. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken (1-10). Schreiben Sie nur ein Wort auf den Antwortbogen.

Franz Marc

Franz Marc war ein deutscher Maler, Grafiker und Mitbegründer der Künstlervereinigung „*Der Blaue Reiter*“. Er war einer der wichtigsten deutschen Maler (1) 20. Jahrhunderts und Mitbegründer der Kunstrichtung Expressionismus. Franz Marc wurde (2) 8. Februar 1880 in München geboren und starb im 1. Weltkrieg 1916. Marc wollte zuerst Pfarrer, dann Lehrer (3) und malte nur zum Zeitvertrieb. Doch auf Reisen (4) Frankreich begeisterten ihn die Werke Vincent van Goghs und Paul Gauguins. (5) Jahre 1900 begann er an der Münchener Kunstakademie Malerei (6) studieren. Marcs frühe Werke waren noch sehr naturalistisch, später wurden die Bilder immer abstrakter. Schnell fand Franz Marc seinen eigenen Stil. Dabei war es ihm (7) wichtigsten, die Formen immer mehr zu vereinfachen. Dafür stellte er die Farbe in den Mittelpunkt. Franz Marc ging es darum, seine Emotionen mit starken Farben darzustellen. Marcs Bilder zeigen die Welt nicht so, wie sie ist, (8) wie er sie gefühlt hat: aufregend und farbenfroh. Er stellt in seinen Kunstwerken vor allem Natur (9) Tiere dar. Sie stehen für das Lebendige und Schöne – im Gegensatz zur grauen Welt der Städte seiner Zeit. Man kann leicht erkennen, welches ein frühes und welches ein spätes Werk des Künstlers ist. Marcs Werke (10) bis heute ihre Faszination nicht verloren.

Aufgabe 7: Lesen Sie den Text und wählen Sie für jede Lücke (1-10) das richtige Wort (A, B, C, D) aus. Die Wörter finden Sie auf der nächsten Seite.

Lieber Alex,

wie geht es dir? Die Herbstferien sind schon fast zu Ende, denn morgen geht die Schule wieder los. Ich hatte sehr schöne Ferien, von (1) ich dir etwas erzählen will.

Am Anfang war ich drei Tage bei (2) Großeltern, weil meine Eltern arbeiten mussten. Meine Großeltern wohnen in Hamburg. Die Stadt ist sehr groß und es gibt sehr viel zu (3). Hamburg ist vor allem für Fisch und seinen großen Hafen bekannt. Mit meinen Großeltern bin ich (4) Tag in die Stadt gefahren. Wir haben uns den Hafen angesehen und Fisch gegessen. An einem Tag waren wir in der Kunsthalle, aber das war langweilig.

Als ich wieder zu Hause war, habe ich noch zwei Tage bei einem Freund (5). Wir schliefen lange und haben viel draußen gespielt, denn das Wetter war sehr (6). Später hat es leider viel geregnet. Ich (7) zu Hause und habe gelesen oder ferngesehen. Als meine Eltern beide zusammen frei hatten, machten wir einen Ausflug nach Münster. Erst waren wir im Zoo und dann in (8) Stadt. Da es regnete, machte das keinen Spaß. Jetzt ist Sonntag und ich (9) gleich meine Schultasche für morgen packen. Hattest du auch Herbstferien? Ich freue mich, von(10) zu hören.

Viele Grüße

Max

- | | | | |
|-----------------|--------------|---------------|---------------|
| 1. A. das | B. denen | C. den | D. die |
| 2. A. meinem | B. meinen | C. meiner | D. meine |
| 3. A. sah | B. gesehen | C. siehst | D. sehen |
| 4. A. jede | B. jeden | C. jeder | D. jedem |
| 5. A. verbracht | B. verbringt | C. verbringen | D. verbrachte |
| 6. A. schöne | B. schönes | C. schön | D. schöner |
| 7. A. bliebte | B. blieb | C. bleiben | D. geblieben |
| 8. A. der | B. dem | C. die | D. den |
| 9. A. gemusst | B. müsst | C. müssen | D. muss |
| 10. A. dich | B. du | C. dir | D. dein |

Aufgabe 8: Sie haben folgende Anzeige im Internet gelesen. Sie interessieren sich für das Angebot und wollen nähere Informationen zu bestimmten Details bekommen. Schreiben Sie eine E-Mail und stellen Sie Fragen zu den Details, die hervorgehoben sind. Der Anfang ist angegeben. Geben Sie im Brief keine Namen an.

Wie alt?

Das *Kochatelier* in Berlin lädt am 18. Januar **junge** Köche aus ganz Deutschland zu einem Kochwettbewerb. Dort müssen sie in begrenzter Zeit Gerichte vor der Jury zubereiten und präsentieren. Die Jury wählt die besten Rezepte aus und lädt **später vier** Finalistinnen und Finalisten zum internationalen Wettkochen in Rom ein. Außerdem bekommen die Sieger ein **Preisgeld**. Die Teilnahmebedingungen sowie die Anmeldeformulare finden Sie unter: *www.goldenerkoch.de*

Wann genau?

Wieviel?

Aufgabe 9: Schreiben Sie zu dem folgenden Thema einen Aufsatz mit ca. 120-150 Wörtern.

Manche Eltern kontrollieren ihre Kinder ständig und denken, dass strenge Erziehung gut für ihre Zukunft ist. Manche aber sind dagegen. Was denken Sie darüber? Begründen Sie Ihre Meinung und geben Sie Beispiele.